

Roland Brogli, lic.iur., Regierungsrat  
Telli-Hochhaus, 5004 Aarau  
Telefon 062 835 24 05  
Fax 062 835 24 07  
E-Mail roland.brogli@ag.ch

8. April 2010

Referat von Regierungsrat Roland Brogli,  
Vorsteher des Departements Finanzen und Ressourcen des Kantons Aargau

Eröffnung der neuen Halle und der MOWAG-Ausstellung des Schweizerischen Militärmuseums, Full AG am 10. April 2010  
Es gilt das gesprochene Wort.

## **Einweihungsfest im Militärmuseum Full**

Sehr geehrte Damen und Herren

Zur heutigen Eröffnung der neuen Ausstellungshalle und der MOWAG-Ausstellung des Schweizerischen Militärmuseums hier in Full überbringe ich Ihnen die besten Grüsse der Aargauer Regierung. Obwohl erst 2004 eröffnet, findet das Militärmuseum in Full bereits sehr hohe Beachtung - und zwar nicht ausschliesslich in Militärkreisen, sondern auch bei der breiten Bevölkerung. Es ist das einzige Militärmuseum dieser Grösse in der Schweiz und zusammen mit dem Festungsmuseum Reuenthal, welches als eines der bedeutendsten Festungsmuseen der Schweiz gilt, eine grosse Aargauer Erfolgsgeschichte. Diese Erfolgsgeschichte wurde nur möglich dank viel Herzblut und dem ungeheuer grossen Engagement seines Trägervereins. Es freut mich darum besonders, dass viele Menschen dieses Engagement schätzen und Full und Reuenthal und dem Kanton Aargau einen Besuch abstatten. Der Regierungsrat dankt Ihnen für dieses Engagement. Er schätzt das Schweizerische Militärmuseum Full und das Festungsmuseum Reuenthal als zwei bedeutende Museen unseres Kantons und hat deshalb zusammen mit dem Kanton Basel-Stadt für Erwerb und Ausbau der zweiten Halle gerne einen Beitrag aus dem Swisslos-Fonds zur Verfügung gestellt.

Es gibt Museen, die uns mit Kunst verzaubern; Museen, die uns in eine andere Zeit entführen; Ausstellungen die uns schauern oder staunen lassen. Museen können uns zum Träumen, Nachdenken und Staunen bringen, sie können unseren Wissensdurst stillen - und natürlich auch so richtig neugierig machen. Eines aber haben alle Museen gemeinsam: Sie zeigen und bewahren Zeugnisse der Geschichte der Menschen und nehmen damit eine sehr wichtige Rolle in unserer Gesellschaft wahr. Laut dem Verband der Museen der Schweiz sind "Museen von unserer Gesellschaft geschaffen worden, um Kulturgut zu bewahren, Erkenntnisse aufzuarbeiten und zu vermitteln, Identifikationsmöglichkeiten und kulturelle Erlebnisse zu bieten". Meine Damen und Herren: Eine Gemeinschaft konstituiert, charakterisiert und legitimiert

sich weitgehend durch ihr gemeinsames kulturelles Erbe. Die Zukunft braucht Herkunft - Wir sind deshalb auf die starke Verbindung zu unserer Geschichte, aber auch zu unseren Traditionen und Werten angewiesen. Nur wenn wir wissen woher wir kommen und auf welchem Weg das HEUTE entstanden ist, können wir erkennen, wohin unser Weg MORGEN führen soll.

Ich hoffe, dass unser zukünftiger Weg auch weiterhin so friedlich verläuft wie in den letzten 160 Jahren. Sie wissen, dass damals, 1847, der Sonderbundkrieg beendet wurde. Diese letzte militärische Auseinandersetzung auf Schweizer Boden dauerte glücklicherweise nur 27 Tage und forderte 150 Tote. Als politisches Ergebnis des Waffenganges wurde 1848 der moderne schweizerische Bundesstaat gegründet mit der in ihren Grundzügen noch heute bestehenden Bundesverfassung und somit die Schweiz, wie wir sie heute kennen. Nicht der Krieg allein hat diese positive Wendung möglich gemacht, sondern die Tatsache, dass man schnell zusammen auch eine politische Lösung gesucht und gefunden hat. Dies war aber nur möglich, weil streng auf die Einhaltung humanitärer Grundsätze geachtet wurde. So war die Maxime von General Dufour: *"Wir müssen aus diesem Kampf nicht nur siegreich, sondern auch ohne Vorwurf hervorgehen"*.

Meine Damen und Herren, leider verlaufen nicht alle Kriege so "glimpflich" wie der Sonderbundkrieg: Das Militärmuseum in Full und das Festungsmuseum in Reuenthal erinnern uns eindrücklich an sehr dunkle Zeiten der Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts. Manch einer wird mit Schauern daran denken, was einzelne wahnsinnige Machthaber und einzelne wahnsinnige Phasen dieser Machthaber und deren Waffen alles angerichtet haben. Natürlich kann uns ein Besuch im Militärmuseum auch an anderes erinnern: An Kameradschaft und einige gute Erfahrungen und Begegnungen während Aktivdienst, Rekrutenschule, Wiederholungskursen oder sonstigem Militärdienst. Andere sind fasziniert von der Kraft, Wucht und der Technik, die in einem Panzer stecken. Für mich persönlich ist es äusserst interessant zu sehen, wie sich die militärischen Geräte und Technologien über die Jahrzehnte hinweg entwickelt haben und wie sich die Bedrohungslage im Verlaufe der Zeit immer wieder geändert hat. Auch in unserer Zeit muss die Bedrohungslage ständig analysiert und darauf basierend eine angemessene Strategie entwickelt werden. Dabei ist auch die Erkenntnis wichtig, dass, was hier im Museum an Gerätschaften als Zeugen seiner Zeit alles ausgestellt ist, auch nicht innert weniger Tage aus dem "Boden gestampft" wurde. Das Militärmuseum Full ist ein wichtiges Zeugnis der Schweizer und Aargauer Geschichte - unserer Wirtschaft und insbesondere auch des Unabhängigkeits- und Wehrwillens in der Schweiz. Vor allem aber zeigt es auch, dass Friede und Stabilität nicht selbstverständlich sind.

In unserer westlichen Gesellschaft gibt es viele Menschen, die sich wünschen, dass alle Waffen nur noch Museumsstücke wären. Imposante Zeugen einer längst vergangenen Zeit. Aber ich bin genug Realist und weiss, dass wir noch lange lange

nicht so weit sind. Hier ist wohl eine Politik der kleinen Schritte und des klugen Verhandels gefragt. Trotzdem bin ich froh, dass wir heute auf unserem Kontinent in einem friedlicheren und stabileren Umfeld leben.

Der Kanton Aargau unterhält eine äusserst reiche und lebendige Museumslandschaft. Museen sind lehrreich und sie bergen ein grosses kulturtouristisches Potential und tragen zu einem guten Image unseres Kantons in der Schweiz und zum Teil auch im nahen Ausland bei. Ich möchte deshalb dem Verein Militär- und Festungsmuseum Full-Reuenthal und der Firma MOWAG herzlich danken, auch stellvertretend für alle anderen Trägerschaften unserer Museen, und gratuliere zur neuen Museumshalle und der gelungenen Ausstellung. Mögen Museum und Ausstellung vielen Menschen die Geschichte näher bringen und die Geschichte lehren.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.